

sie sich doch gut durch die Zeichnung trennen. Während bei *indica* das Querband, welches die Flügeldecken in je zwei Makel teilt, breit ist und sich mit dem ebenfalls breiten Nahtsaum so verbindet, daß die Makeln auf den Flügeldecken stark abgerundet sind, ist das Querband bei *crux* schmal (und manchmal sogar unterbrochen) und verbindet sich mit dem ebenfalls schmalen Nahtsaum zu mehr oder weniger rechten Winkeln, so daß die Makel je wenigstens zwei kantige Ecken haben. Aber das Halsschild ist bei *crux* oft aufgeheilt, so daß endlich nur noch die Außenränder geschwärzt sind, was ich bei *indica* bisher nicht beobachtet habe.

27. *Chnoodes abendrothi* Kirsch (3 Ex. von Pozuzu).  
 28. *Chnoodes dorsalis* Kirsch (2 Ex. von Pozuzu) hat wegen der fehlenden Augenleiste, die allen *Exoplectrini* eigentümlich ist, aus dieser Gattung auszuschneiden und muß in die Gattung *Zenoria* gestellt werden, in welcher diese Art bisher nicht beschrieben wurde.

Zu den *Exoplectrini* gehören aber auch ferner die Gattungen *Aulis* Muls. 1850 und *Dioria* Muls. 1850 und nicht zu den *Coccidulini*, wo sie im Catalogus Coleopterorum von Schenkling, Pars 118, 1931, p. 94 und 96 von R. K o r s c h e f s k y stehen.

29. *Dioria zonata* Kirsch (1 Ex. von Pozuzu) liegt mir nur in einem defekten Exemplar vor, welches ich besser in die Gattung *Chnoodes* stellen möchte. Habitus, die lange Augenleiste und die Stellung der Augen rechtfertigen ihre Stellung innerhalb der Gattung *Dioria* nicht. In der Gattung *Chnoodes* wurde diese Art bisher nicht beschrieben.

Am 5. Dezember d. J. begeht der weltbekannte deutsche Koleopterologe

#### Dr. Fritz Ohaus

seinen 80. Geburtstag.

Schon früh hat sich unser Jubilar entschlossen, Spezialist für Rutelinen zu werden, die er in kaum zu überbietender Gründlichkeit bearbeitet hat, und es dürfte in seiner fast 50 jährigen Spezialistentätigkeit kaum eine nennenswerte Ausbeute eingebracht worden sein, von der die Ruteliden nicht durch seine Hände gegangen sind. Er bestimmte und revidierte das Material vieler Museen und war auch Mitarbeiter an den Werken „Coleopterorum Catalogus“ und „Genera Insectorum“.

Da die Rutelinen nur einen Teil der Scarabaeiden ausmachen, verschaffte er sich als gewissenhafter Forscher auch einen Überblick über die benachbarten Subfamilien und beschäftigte sich auch mit den Melolonthinen, Dynastinen, Coprinen usw., wovon mehrere Arbeiten Zeugnis ablegen.

Neben seiner rein systematisch-morphologischen Tätigkeit hat ihm die Biologie der Käfer stets am Herzen gelegen; berichtet er doch bereits in seiner ersten entomologischen Arbeit (1896) vom Sammeln von Coleopteren nach biologischen Gesichtspunkten, und bis heute hat er in mehreren Arbeiten sowie in seinen beiden Sammelberichten aus Südamerika viele biologische Beobachtungen bekanntgegeben. Auch über die Biologie der deutschen Scarabaeiden, besonders der Gattung *Geotrupes*, hat er mehrere Arbeiten verfaßt.

In den Jahren 1909 und 1911 bis 1914 war Dr. Ohaus im Vorstand des Deutschen Entomologischen Vereins, und seit dieser Zeit arbeitet er im Mainzer Museum.

Wir wünschen unserem Jubilar an seinem Ehrentage alles Gute und noch viele geruhsame Jahre.